



VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS

JAHRESBERICHT 2016

BERLINER ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN

3	VORWORT KULTURSENATOR KLAUS LEDERER	18	ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)
4	KENNZAHLEN 2016: BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK	19	STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
6	DER GLÜCKSFALL EINER MENSCHLICHEN ANSAMMLUNG	20	STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG
8	WENN DIE BIBLIOTHEK (FAST) NACH HAUSE KOMMT – VÖBB-BIBLIOTHEKEN AUF VIER RÄDERN	21	STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG
		22	STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF
10	GEMEINSAM SIND WIR STARK – DAS NEUE DESIGN DES VERBUNDES DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN BERLINS	23	STADTBIBLIOTHEK MITTE
		24	STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN
		25	STADTBIBLIOTHEK PANKOW
12	VÖBB FÜR SCHLAFLOSE, MORGENMUFFEL UND ANDERE ZUHAUSEBLEIBER	26	STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF
		27	STADTBIBLIOTHEK SPANDAU
14	SIWA II ODER WIE MAN ZÜGIG EINEN EINHEITLICHEN DIGITALEN STANDARD IM VÖBB ERREICHT	28	STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF
		29	STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG
16	ERWARTEN SIE MEHR VOM VÖBB!	30	STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK
		31	BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2016

LIEBE LESENDE, ZUHÖRENDE, LERNENDE, SCHAUENDE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



da liegt sie vor Ihnen, die ganze Bandbreite der Berliner Öffentlichen Bibliotheken, in diesem Heft vorgestellt. In nur einem Jahr sind die Bibliotheken sehr viel digitaler geworden, haben sich ein neues Design erarbeitet und aktivieren mit mehr als 400.000 Leseausweisen mehr Berlinerinnen und Berlin als zuvor. Und sogar Testsieger sind die Bibliotheken geworden, im Heft 5 / 2017 der Stiftung Warentest werden Öffentliche Bibliotheken beim E-Book-Angebot als besonders attraktiv identifiziert.

Damit und mit allem Gewohnten, das natürlich ebenfalls weiterläuft, garantieren die Bibliotheken Berlins die kulturelle Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Hier kann sich jede und jeder selbstbestimmt und frei bilden, fortbilden oder auch „nur“ unterhalten. Das wird in fast jede Ecke Berlins getragen – wo kein Bibliotheksgebäude vorhanden ist, fährt ein Bücherbus – in 2016 sind drei neue Busse dazugekommen oder haben veraltete ersetzt. Und wo die Nachfrage das dezentrale Angebot vor Ort übersteigt, da stehen die großen Bestände und die Kraft der Zentral- und Landesbibliothek Berlin zur Verfügung.

Die Öffentlichen Bibliotheken Berlins sind ein Besuchsmagnet, hier sind mehr als 9 Millionen Menschen jährlich allein in den Bibliotheksräumen zu Gast. Dazu kommen zahllose Nutzungen von zuhause in den frisch ausgebauten digitalen Angeboten. Damit sind sie das gefragteste Kulturangebot Berlins.

Damit das so bleibt, setze ich mich intensiv für den Ausbau und die Weiterentwicklung der bezirklichen Bibliotheken und des VÖBB genauso ein wie für den Neubau der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, für den wir in dieser Legislaturperiode auch den Standort festlegen wollen.

Ich wünsche Ihnen angenehme Lektüre und interessante Begegnungen – hier und in den Bibliotheken!

Ihr

Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

KENNZAHLEN 2016

BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK

	2016	2015	2014
EINWOHNERZAHL (STAND ENDE 2016)	3.670.622	3.610.156	3.562.166
ANZAHL SELBSTÄNDIGE BIBLIOTHEKEN	80	83	85
GÜLTIGE LESEAusWEISE ¹⁾	403.726	398.977	398.626
NEUANMELDUNGEN ¹⁾	76.180	71.821	67.483
NUTZUNG DES ONLINE-KATALOGS (AUFRUF DER STARTSEITE WWW.VOEBB.DE) ¹⁾	21.476.876	22.392.125	20.600.266
GESAMTBESTAND (MEDIENEINHEITEN/ME)	7.462.076	7.494.181	7.498.495
MEDIENBESTAND (ME) PRO EINWOHNER	2	2	2
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN ¹⁾	478.299	498.897	503.171
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN PRO WERKTAG ¹⁾	1.883	1.964	2000
BIBLIOTHEKS BESUCHE INSGESAMT	9.137.824	9.153.726	9.064.639
BIBLIOTHEKS BESUCHE PRO EINWOHNER	2,49	2,54	2,54
REALISIERTE VORMERKUNGEN ¹⁾	491.517	512.092	504.389
ENTLEIHUNGEN (ME) INSGESAMT	24.609.798	24.632.642	24.348.974
ENTLEIHUNGEN (ME) PRO EINWOHNER	7	7	7
VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN	34.209	29.542	28.704
TEILNEHMER UND TEILNEHMERINNEN AN VERANSTALTUNGEN ZUR VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ UND LESEFÖRDERUNG	395.540	402.754	403.814

QUELLEN

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten und Vorläufiger Jahresabschluss der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

¹⁾ Verbundstatistik der Verbundzentrale

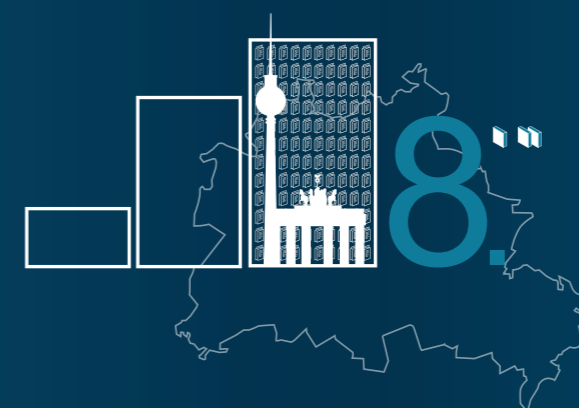
SIWA II

14 E-CIRCLE

740 E-BOOK-READER

7 IPAD-KOFFER MIT JE 16 IPADS, EINEM NOTEBOOK UND ADAPTERN

W-LAN-AUSSTATTUNG BZW. -VERBESSERUNG IN ALLEN VÖBB-STANDORTEN



PLATZ 8

von 100 Sachen, die in Berlin funktionieren (Tagesspiegel vom 23.10.2016 #100Dinge)



953.375

digitale Ausleihen



PREMIERE

985 Berlinerinnen und Berliner, die den VÖBB ausschließlich online nutzen

DER GLÜCKSFALL EINER MENSCHLICHEN ANSAMMLUNG

Fünfunddreißig Jahre nach Abschluss meiner Dissertation sitze ich wieder in der Bibliothek. Dazwischen war keine Zeit zum Forschen. Zwar musste auch in der Zeitungsredaktion, in der ich gearbeitet habe, viel gelesen werden, aber diese Literatur war meist brandaktuell und wurde aus dem Internet oder der Buchhandlung besorgt. Jetzt schreibe ich selbst ein Buch und benötige dazu viele andere Bücher, die zuvor geschrieben wurden. Bücher schreiben und Bücher lesen, das ist ein langsames, bedächtiges, unaufhörliches Kommunizieren. Ich brauche Informationen, Erinnerungen und Schlussfolgerungen anderer Menschen, muss wissen, was sie gedacht, wie sie gelebt, was sie empfunden haben. Deshalb sitze ich in der Bibliothek.

Ich betrachte die Leute, die mit mir im Lesesaal arbeiten. Ich mag diese nachdenklichen Gesichter, egal, ob sie über Sophokles brüten oder über einem Buch zur Pflege von Aquarien. Man sieht, ob ein Autor sie gepackt hat, ob es allmählich langweilig wird oder ob sie bloß büffeln. Büffelnde Leute kämpfen gegen ihr Unverständnis an. Sie verdrehen die Augen, strecken sich ständig und neigen zu Übersprungshandlungen. Zum Beispiel zum Feilen der Fingernägel. Andere lehnen sich mit verschränkten Armen zurück und starren lange an die Decke. Urplötzlich bringen sie sich wieder in Form und notieren etwas mit Schwung auf ein Blatt. Man hat der Geburt einer Idee beigewohnt. All diese Menschen wollen etwas begreifen. Es sind ganz einfache darunter, sehr viele junge, aber auch ein paar alte. Sehr elegante und manche in zerschlossenen Jacketts. Niemand macht ein leeres, blasiertes Gesicht, wie man es zu Tausenden aus der U-Bahn kennt. Im Lesesaal verfolgen alle still irgendein Interesse. Der Lesesaal einer Bibliothek ist der absolute Glücksfall einer menschlichen Ansammlung.

Menschen in Bibliotheken tauchen ab und zu aus ihren Büchern auf und lassen den Blick über die Anderen schweifen. Das Lesen stellt manche Sinne auf Empfang, andere auf Schlummermodus. Es gibt keine Statistik darüber, wieviel Liebesbeziehungen in Bibliotheken begonnen wurden. Aber nach dem, was man so beobachtet, müssen es eine Menge sein.

Früher musste ich wichtige Bücher unbedingt besitzen. Heute nicht mehr. Heute mag ich es sogar, ein Buch zu lesen, das offensichtlich schon viele vor mir benutzt haben. Wenn man so allein ist mit seinen Gedanken, ist es schön zu wissen, dass andere zuvor über dasselbe nachgedacht haben. In Maßen mag ich es sogar, hier und da am Rand der Seite eine dezente Anstreichung zu entdecken. Zum Teil sind die scheinbar unsinnigsten Stellen markiert worden. Ich beginne darüber nachzugrübeln, warum ausgerechnet dieser Satz dem unbekanntem Leser es wert erschien, hervorgehoben zu werden. Kürzlich stieß ich jedoch auf ein Buch, in dem jemand ganze Abschnitte Satz für Satz, Wort für Wort dick unterstrichen hatte. Als ob das nicht schon genug wäre, hatte er noch Ausrufezeichen und drei Kreuze daneben gesetzt. Ein Terrorismus der Zustimmung, der das Buch für immer verschandelt.

Wer immer sich da ausgetobt hatte, er wurde mir derart unsympathisch, dass ich nicht weiterlesen konnte. Ich gab das Buch zurück, schaute in meinem Rechner nach, ob das Buch noch in einer der 77 übrigen Berliner öffentlichen Bibliotheken vorhanden ist und bestellte es – online. Ein großartiger Service. So hartleibig und tonnenschwer die in den Magazinen ruhenden Bestände der Bibliothek auch sein mögen, eine Gutteil ihrer Existenz, nämlich ihre Erschließung, ist inzwischen schwerelos digital. Wie viele Stunden hat man früher vor riesigen

Karteikästen zugebracht, um nach Büchern zu bestimmten Sachgebieten zu fahnden. Heute erledigt man das bequem über die Internetseite des Berliner Bibliotheksverbunds voebb.de und sieht sofort, in welcher Bibliothek das Buch vorhanden ist. Mit zwei, drei Klicks kann man es sich in jede der angeschlossenen Häuser oder sogar gleich nach Hause liefern lassen. Derart verteilt über die ganze Stadt und doch zentral recherchier- und bestellbar bringen es Berlins Öffentliche Bibliotheken auf einen Bestand von siebeneinhalb Millionen „Medieneinheiten“. Was nicht dabei ist, kann per Fernleihe bestellt werden. So kommt man an das seltenste Buch, vorausgesetzt es ist nicht zu fragil, um noch durch die Gegend zu reisen. Oder man reist gleich selbst: Virtuell kommt man als Besitzer eines VÖBB-Ausweises umsonst in privilegierte digitale Welten, in die Datenbank Genios zum Beispiel, einem Pressearchiv von mehr als 300 Tageszeitungen und Magazinen.

Das reale Sinnbild für diese raumlosen Wissenspeicher ist noch immer der Lesesaal. Aber auch in den Sitzcken der kleineren Bibliotheken ist man angeschlossen an die Internationale des Denkens und Phantasierens. Voll ist es in den großen Studiersälen der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und doch berührend still. In der Schillerbibliothek im Wedding gibt es dagegen eine eigene Jugendetage. Die Jugend hat Basecaps auf, sitzt in Gruppen zusammen und diskutiert. Sie bereitet sich auf die Schule vor. Sie lümmelt einzeln in gemütlichen Polstern und studiert japanische Comics. Überall, in allen Berliner Bibliotheken werden Zeitungen gelesen, als säße man in Wiener Kaffeehäusern. Ein loses Miteinander von Menschen, die sich Gedanken machen. Es arbeitet in ihnen. Sie grübeln und amüsieren sich. Sie versuchen zu verstehen. Wohler kann man sich unter so vielen Leuten kaum fühlen.

HARALD JÄHNER
war bis 1997 Kommunikationschef des Hauses der Kulturen der Welt, bis 2015 Leiter des Feuilletons der Berliner Zeitung und ist Professor am Studiengang Kulturjournalismus der Universität der Künste Berlin.



WENN DIE BIBLIOTHEK (FAST) NACH HAUSE KOMMT – VÖBB-BIBLIOTHEKEN AUF VIER RÄDERN

Was haben Karolinenhof, Lübars und Staaken gemeinsam, außer, dass sie jeweils am Stadtrand liegen?

Es sind drei Stationen, an denen in Berlin Bücherbusse Halt machen. Oft weit entfernt von der nächsten Stadtbibliothek, bieten sie Woche für Woche die Gelegenheit, sich aus dem großen Medienangebot der öffentlichen Bibliotheken etwas Passendes auszusuchen und zu entleihen.

In sechs Bezirken (Mitte, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick) sind insgesamt zehn Fahrzeuge im Einsatz und bringen großen und kleinen Lesebesuchern die Lektüre fast bis an die Haustür. Insgesamt 120 Haltestellen umfasst das Netz der Berliner Fahrbibliotheken, eine unverzichtbare Ergänzung zu den 67 ortsfesten Öffentlichen Bibliotheken.

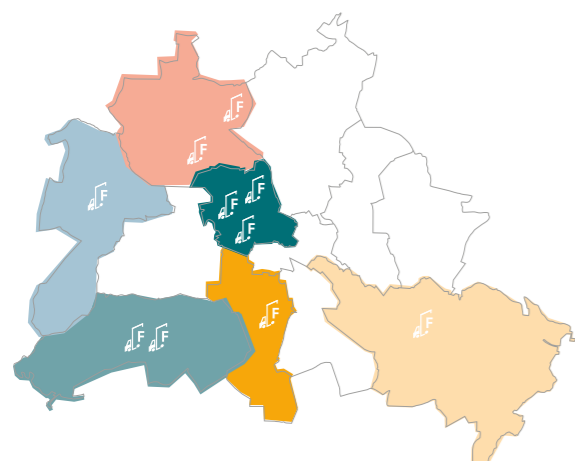
Über 300.000 Besucher haben 2016 insgesamt 778.895 Medien in den Fahrbibliotheken entleihen. 10.000 Öffnungszeiten können die Busse ausweisen.

Wohnortnahe Versorgung (vor allem in den Außenbezirken) ist eine Aufgabe der rollenden Bibliotheken, Familien mit Kindern und Senioren gehören zur Kernzielgruppe. Es herrscht eine persönliche Atmosphäre, Kunden und Personal kennen sich oft schon seit vielen Jahren. Über den reinen Verbuchungsvorgang hinaus, bleibt auch noch Zeit für ein Gespräch – nicht nur über Bücher!

Eine herausragende Bedeutung besitzen die Fahrbibliotheken auch im Bereich der Leseförderung. Vormittags und mittags fahren die Busse zu 77 Grundschulen und Kitas. Sehnsüchtig von den Kindern erwartet, stehen sie manchmal sogar direkt auf dem Schulhof. Obendrein betreiben die Bücherbusse eine intensive Nachwuchspflege in eigener Sache, indem sie schon Kinder im Grundschulalter an die Benutzung von Bibliotheken heranzuführen.

Alle Busse sind an den VÖBB angeschlossen, sodass an jedem Haltepunkt recherchiert und bestellt werden kann. Und natürlich kann man auch von zu Hause aus Medien ordern und sich im Bücherbus mitbringen lassen.

Nachdem im Jahr 2016 der Bezirk Mitte einen dritten kleinen Bus zur Versorgung von Kitas und Grundschulen in Betrieb genommen hat, freuen wir uns darüber, dass 2017 in Spandau und Steglitz-Zehlendorf zwei in die Jahre gekommene Fahrzeuge durch neue Busse ersetzt werden und der Bezirk-Treptow-Köpenick einen zusätzlichen kleinen Bus auf die Straße schicken wird.



»Tolle Standorte, verteilt über die Stadt. Man bestellt online für wenig Geld; geliefert wird zügig in den Kiez. Geliehenes Glück?«

Tagesspiegel vom 23.10.2016 #100Dinge



Enzo, 14 Jahre holt sich neue Bücher aus der Amerika-Gedenkbibliothek



Milan, 17 Jahre, besucht gerne die Humboldt-Bibliothek in Reinickendorf

Die Öffentlichen Bibliotheken habe ich schon als kleines Kind kennengelernt. In unsere Schule kam der Bücherbus und mein Vater ist auch gerne mit mir in Bibliotheken gegangen. Einen eigenen Leseausweis habe ich schon ewig. Ich nutze hauptsächlich die Humboldt-Bibliothek, leihe aber relativ wenig aus und wenn, dann Krimis oder was für die Schule. Meistens schmökere ich eher rum. Ich mag die Atmosphäre und das nette Personal und die schöne Lage direkt am Wasser und kann dort gut vom Handy wegkommen. Was Negatives fällt mir spontan nicht ein. Das Bestellen aus anderen Bibliotheken klappt gut. Besonders intensiv habe ich die Bibliothek für meine MSA-Präsentation über John F. Kennedy genutzt. In der Prüfung war ich supersicher und hatte das Gefühl, alles über ihn zu wissen. Ist dann auch eine gute 2 geworden. In meiner Schule nutzen höchstens drei die Bibliothek, was für Vollidioten!

Seit ungefähr 5 Jahren habe ich einen Leseausweis, inzwischen meinen dritten, weil ich schon einige verloren habe. Ganz am Anfang, als wir nach Berlin zogen, war ich in Charlottenburg-Wilmersdorf in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, dann hat mir ein Klassenkamerad die Amerika-Gedenkbibliothek empfohlen. Normalerweise setze ich mich in eins dieser tollen Sitzkissen und lese so 6 – 7 neue Bücher an, die haben hier in der Jubi immer eine tolle Auswahl an neuen Büchern. Die, die mir gefallen nehme ich mit nach Hause. Oder ich mache Schulis an den Rechnern oder surfe einfach ein bisschen. Samstags hat die Bibliothek lange geöffnet, das ist cool.

GERN GELESEN, GESCHAUT UND GEHÖRT 2016



ROMAN

Joachim Meyerhoff:
Ach, diese Lücke,
diese entsetzliche
Lücke

SACHBUCH

Peter Wohlleben:
Das geheime Leben
der Bäume

COMIC

Walt Disneys Lustiges
Taschenbuch



HÖRBUCH ERWACHSENE

Juli Zeh: Unterleuten

CD

Adele: 25
David Bowie:
Blackstar

HÖRBUCH KINDER & JUGENDLICHE

Die drei ???
Die drei ???-Kids



DVD

Alles steht Kopf
House of Cards

KONSOLENSPIEL

Xbox
Forza Motorsport
FIFA 17

WII

Minecraft
The legend of
Zelda - Twilight
princess HD

GEMEINSAM SIND WIR STARK DAS NEUE DESIGN DES VER- BUNDES DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN BERLINS

Nach knapp 20 Jahren hat sich 2016 der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken ein neues Design gegeben. Die Verbundenheit der 13 zusammenarbeitenden Bibliotheken soll grafisch über das VÖBB-Logo hinaus künftig noch deutlicher werden.

Mehr als zwei Jahre hat eine kleine Arbeitsgruppe sich mit dem Thema beschäftigt, intensiv über die Gemeinsamkeiten nachgedacht und die Ausschreibung betreut.

Denn: Alle dreizehn Verbundmitglieder haben ein eigenes Design. Das neue gemeinsame Design musste so konzipiert sein, dass es mit den einzelnen grafischen Auftritten der Bezirke und der ZLB gut zusammen funktioniert und verwendet werden kann.

Das neue Design soll insbesondere im Web-Auftritt, aber auch bei den gemeinsamen Printprodukten wie z.B. Jahresbericht und Adressverzeichnis funktionieren.

Nach einem Wettbewerb mit fünf Grafikbüros konnte die Agentur von Zander GbR | Architektur und Design mit ihrer Gestaltung am meisten überzeugen.

Das neue gestaltete Logo gibt es in einer großen und einer kleinen Variante. Hergeleitet ist es aus dem sogenannten „Flattermann“, dem bundesweiten Signet der Bibliotheken auf der einen Seite und der Umrisse verschiedener Medien auf der anderen Seite. Die klare Form lässt viele Assoziationen zu, die verbindende Klammer, eine offene Bibliothekstür, das vielfältige Medienangebot, ein Fenster, ein Rahmen, ein Cover, ein Screen, eine Buchseite. Viele aus dem Logo entwickelte weitere Signets können künftig durch die Angebote des VÖBB führen.

Das Farbsystem mit leuchtenden Primärfarben wurde aus den Farben des „Flattermanns“ und der Verbundteilnehmer abgeleitet. Eine bildsprachliche Raute bringt sehr unterschiedliche Fotos zusammen und allen Bezirken sind individuelle Farben zugeordnet. Auch der neu gestaltete kräftig farbige Bibliotheksausweis passt nun zum grafischen Auftritt des Verbundes, mit der seitlichen Beschriftung lässt er sich in jeder Börse schnell auffinden.

Im Lauf des Jahres 2017 wird das Design nach und nach das bisherige ersetzen, Höhepunkt wird dann mit einer funktional wesentlich verbesserten Site www.voebb.de die Implementierung in den Onlineauftritt werden.

Das neue Design des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins zeichnet sich durch große Klarheit, einfache Verständlichkeit und Offenheit aus. Es betont die Gemeinsamkeiten der Öffentlichen Bibliotheken Berlins: barrierefreie, niedrigschwellige Angebote für alle Menschen der Stadt bereitzuhalten und Lust auf einen Besuch – egal ob real oder virtuell – zu machen.

VÖBB FÜR SCHLAFLOSE, MORGENMUFFEL UND ANDERE ZUHAUSEBLEIBER

Auf die Plätze, fertig, los! Der Regierende Bürgermeister höchstpersönlich gab am 18.7.2016 den Startschuss für das vom Land Berlin geförderte Projekt „Digitale Welten“. In den Jahren 2016 und 2017 werden insgesamt 1,9 Millionen € aus dem Landeshaushalt in Online-Angebote und entsprechende Technik und Endgeräte in den Bibliotheken investiert.

Das digitale Angebot wurde mit dem Start im Juli auf einen Schlag erheblich ausgebaut.

Wer mit den Hausaufgaben oder dem Referat spätabends oder am Wochenende noch nachhängt, denen hilft unter dem Link voebb.de/digitale-angebote der digitale Brockhaus mit 300.000 Stichwörtern und Erklärungen, 33.000 Bild-, Video- und Audio-Dateien sowie vielen interaktiven Grafiken, Karten und Tabellen. Einfach eine umfassende und verlässliche Informationsquelle. Kinder- und Jugendlexika, Der Mensch 3D, Die 100 Meisterwerke der Kunst und der Harenberg Kulturführer stehen hier auch zur Verfügung. Die Online-Standardwerke von Duden beantworten kurz und prägnant alle Fragen rund um Sprache und zu ausgewählten Spezialthemen wie Wirtschaft, Recht und Medizin.

Wer sich privat wie beruflich in Eigenregie fortbilden möchte, kann das nun per VÖBB-Leseausweis mit Lecturio tun und sich dort u.a. E-Learning-Kurse zum Beispiel zu Bewerbungstraining, Erster Hilfe, Outlook oder Fotografie ausleihen. Als elementares Integrations- und Bildungsangebot stehen die Online-Sprachkurse von IWDL („Ich will Deutsch lernen“) zur Verfügung.

Für Musikliebhaber hält Freegal über 11 Millionen Songs und 15.000 Musikvideos aus Rock und Pop bereit, Klassik-Fans bedienen sich bei Naxos. Pressreader und das Pressearchiv Genios bieten eine große Vielfalt an in- und ausländischen tagesaktuellen Medien.

Spannend für Eltern und Kinder ist die App TigerBooks. Mit dem VÖBB-Ausweis kann per App auf 2.000 bekannte und neue Kinderbücher zugegriffen werden. Besonders die „Superbücher“ kommen gut an: hier fangen die Figuren an zu leben.

Ein Großteil des digitalen Angebots ist auch auf mobilen Geräten wie Smartphones oder eBook-Readern zugänglich. E-Books gibt es auf Deutsch, aber auch in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch.

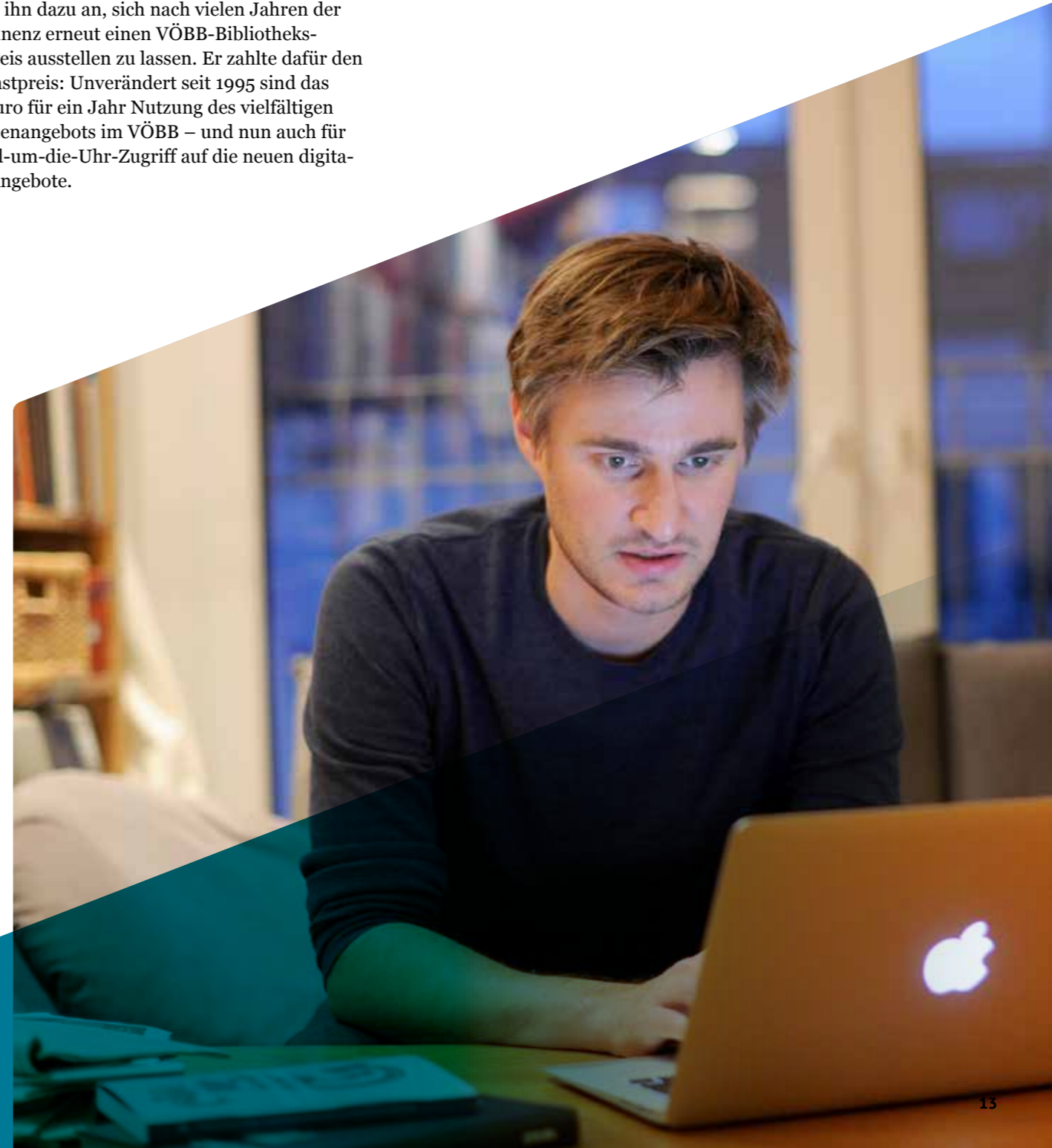
Durch eine kontinuierliche Evaluation und Marktsichtung hält sich der VÖBB stetig über neue Angebote auf dem Laufenden. Voraussichtlich im Juni 2017 wird ein weiteres Pilotprojekt im Bereich des Film-Streamings eingeführt werden.

Bereits seit 2015 können sich Neukunden per Internet anmelden. Seit 2016 können online auch ausstehende Entgelte beglichen und die Verlängerung des Leseausweises erledigt werden. Damit steht einer Rundum-Online-Nutzung nichts mehr im Weg. Und es gibt eine ganz neue Kundschaft: 985 Berlinerinnen und Berliner, die im VÖBB 2016 ausschließlich digital unterwegs waren.

»Für die Berliner gilt ab heute – die Bibliothek ist für mich auch zuhause da.«

Volker Heller, Managementdirektor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Übrigens: Auch der Regierende Bürgermeister ist nun wieder einer von rund 404.000 VÖBB-Kunden. Der Besuch in der Schiller-Bibliothek regte ihn dazu an, sich nach vielen Jahren der Abstinenz erneut einen VÖBB-Bibliotheksausweis ausstellen zu lassen. Er zahlte dafür den Höchstpreis: Unverändert seit 1995 sind das 10 Euro für ein Jahr Nutzung des vielfältigen Medienangebots im VÖBB – und nun auch für Rund-um-die-Uhr-Zugriff auf die neuen digitalen Angebote.



SIWA II ODER WIE MAN ZÜGIG EINEN EINHEITLICHEN DIGITALEN STANDARD IM VÖBB ERREICHT

Mitte Mai 2016 war für den VÖBB bereits Weihnachten. Aus der zweiten Auflage des „Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt“ – kurz SIWA II – erhielt der VÖBB die Summe von 355.000 € zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur, knapp ein Viertel des für die Digitalisierung in Kultureinrichtungen vorgesehenen Gesamtbetrages.

In kürzester Zeit und mit einer straffen Projektstruktur wurde in einem intensiven Abstimmungsprozess ein Konzept für die gemeinsame Realisierung verabredet.

Schon am 18.7. konnte der Regierende Bürgermeister Michael Müller in der Schiller-Bibliothek in Mitte an einem der 14 für die Bezirkszentralbibliotheken und die beiden Standorte der Zentral- und Landesbibliothek angeschafften E-Circle stöbern und schauen, welche der 60.000 digitalen Online-Medien aktuell verfügbar sind und sofort ausgeliehen werden können.

Vielleicht mit einem der 740 neuen E-Book-Reader, die an 74 VÖBB-Standorten bereitstehen? Damit kann überall und jederzeit das digitale E-Book-Angebot des VÖBB von den Berlinerinnen und Berlinern in Ruhe ausprobiert und genutzt werden. Auch das Aufspielen von eigenen E-Books ist selbstverständlich möglich. Viele Bezirke bieten inzwischen E-Book-Reader-Sprechstunden für Interessierte an.

„Wir wollen in den Berliner Bibliotheken digitale Leseförderprogramme großflächig installieren und gemeinsam weiterentwickeln“. So stand es im Jahresbericht 2015. Mit den SIWA-Mitteln konnte ein wichtiger Schritt dahin gegangen werden. Erste Einsatzmöglichkeiten von iPads und überaus positive Erfahrungen damit im Kinder- und Jugendbereich gab es bereits. Was lag also näher, als die SIWA-Mittel sinnvoll in eine Technik zu investieren, die bereits erprobt ist und vielseitige künftige Verwendungsmöglichkeiten verspricht?

Zusätzliche Mittel wurden eingesetzt, um über die SIWA-Anteile hinaus für alle Bezirke und die ZLB Tablet-Koffer anschaffen zu können. Eigentlich entwickelt für den schulischen Bereich ist der iPad-Koffer ideal für den Einsatz in Bibliotheken. Die Komplettlösung bietet entscheidende Vorteile für den täglichen Gebrauch: Aufladen, Konfiguration, Updates und die Beispiegelung der Geräte mit Apps können einheitlich für alle 16 Tablets in dem Koffer erfolgen. Auch andere Großstadtbibliotheken in Deutschland arbeiten aufgrund dieser Vorteile mit dem Koffer, nirgends aber so flächendeckend wie nun in Berlin.

Mehr als 20 iPad-Koffer können nun täglich zum Einsatz in den VÖBB-Bibliotheken kommen. Gemeinsam werden medienpädagogische Inputs von außen aufgenommen und zusammen mit Best-Practice-Beispielen aus dem VÖBB in wiederverwendbare Musterkonzepte zum Einsatz in dem eigenen Kinder- und Jugendbereich umgesetzt.



Das Potenzial der iPads in der Sekundarstufe ist nicht zu unterschätzen: Wenn Jugendliche zu Recherchetrainings kommen und einen Blog als Plattform nutzen, um Ergebnisse auszutauschen oder das Padlet in einer Rallye als elektronische Pinnwand verwendet wird, fühlen sie sich ernst genommen, weil man sich mit „ihren“ Medien auskennt. Die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler wird durch diese mobile Technik sehr unterstützt. Statt frontal in einem Veranstaltungsraum zu arbeiten, kann in der ganzen Bibliothek gearbeitet werden. Die Ergebnisse werden für alle sofort sichtbar und selbst die Nachbearbeitung in der Schule ist einfach zu organisieren.

Und die Möglichkeiten sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. In der Zentral- und Landesbibliothek kreieren z.B. Willkommensklassen in Workshops eigene E-Books mit ihrer persönlichen Geschichte oder Ereignissen in ihrem Heimatland. Die digitalen Angebote des VÖBB werden in E-Medien-Workshops anwendungsorientiert vermittelt.

Unabdingbar für den Einsatz von Tablets ist ein funktionierendes W-LAN in der Bibliothek. Hier hat jeder Bezirk und die ZLB individuell nachgebessert und in neue Access-Points, vereinzelt auch in Grundausstattung investiert. Wer nun einen Blick in das VÖBB-Adressverzeichnis wirft, wird feststellen, dass 95% aller Standorte jetzt ein W-LAN-Zeichen vorweisen können und der Empfang in den einzelnen Standorten sich deutlich verbessert hat.

ERWARTEN SIE MEHR VOM VÖBB!

Verlangen Sie bessere Bibliotheken für eine komplexer gewordene Welt! Erwarten Sie mehr! Dies fordert der amerikanische Autor David Lankes von den Bibliotheken dieser Welt. Seine Botschaft lautet: Bibliotheken sind mehr als nur Medienstandorte, sie spielen zunehmend eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadt und ihrer Gesellschaft.

Der Berliner Senat teilt diese Sicht. Mitte Juli 2016 stellte der Regierende Bürgermeister und Kultursenator Michael Müller die vom Senat am 5. Juli 2016 beschlossene Zukunftsstrategie für die Berliner Öffentlichen Bibliotheken vor. Im Strategiepapier wird anerkannt, dass „die Berliner Öffentlichen Bibliotheken ... tragende Säulen der Berliner Informations-, Wissens- und (Aus-)Bildungsinfrastruktur und Ort für Begegnung und Kommunikation einer weiter diversifizierenden Bevölkerung sind. Ein großstädtisches Bibliothekssystem muss als Motor einer offenen und vielfältigen Bildungsgesellschaft in allen Teilen der Stadt wirken.“ Die Strategie umfasst vier Handlungsfelder, die Zielsetzungen, Strukturen und Aufgaben beschreiben, mit denen sich der VÖBB den Herausforderungen des wachsenden Berlin und den sich ändernden gesellschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen erfolgreich stellen kann.

Unterstützung beim Herausfinden der Erwartungen der Berlinerinnen und Berliner an ihre Öffentlichen Bibliotheken bietet die Fortsetzung des EFRE-Projekts „NuMoB“: Ende 2017 werden die Berlinerinnen und Berliner in einem erneuten Kundenmonitoring befragt, um die Angebote der Bibliotheken kontinuierlich an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Insgesamt 3,2 Millionen Euro aus Landesmitteln stehen bis 2019 für das Projekt Digitale Welten zur Stärkung der digitalen Infrastruktur des VÖBB bereit.

Voraussichtlich Mitte 2017 wird als Pilotprojekt im Bereich des Film-Streamings „Filmfreund“ eingeführt, das nicht nur durch seine inhaltliche Ausrichtung auf deutsche Klassiker und Arthouse-Filme überzeugt, sondern dann auch das erste Film-Streaming-Angebot für Öffentliche Bibliotheken in Deutschland ist. Ein neuer VÖBB-Online-Auftritt ab Ende 2017 ist in Vorbereitung und damit deutlich erweiterte Recherchemöglichkeiten im gemeinsamen Katalog – das neue Corporate Design dafür liegt bereits vor.

Den größten Schwerpunkt im Projekt Digitale Welten wird in den nächsten Jahren die aktive Begleitung des digitalen Wandels in der Gesellschaft bilden. Dazu werden erste offene Angebote zur Erprobung neuer Technologien bereitgestellt. So sind für die Umsetzung kreativer und innovativer Ideen Makerspaces in einzelnen Bibliotheken geplant, beispielsweise kann dort mit einem elektronischen Klavier Musik komponiert oder Podcasts produziert werden. Ausgebaut werden Lese- und Lernangebote durch Onlinetools, Kommunikationsplattformen und digitale Leseclubs in gemeinsam von Verlagen und Bibliotheken durchgeführten Projekten.

Der Koalitionsvertrag von November 2016 kündigt einen neuen Bibliotheksentwicklungsplan für Berlin an. Der letzte Bibliotheksentwicklungsplan von 1995 legte den Schwerpunkt auf die (Wieder-)Vereinigung der Öffentlichen Bibliotheken Berlins, also einer Neuordnung und Modernisierung des großstädtischen Bibliothekssystems. Dies ebnete den Weg für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und dem gemeinsamen Bibliotheksmanagementsystem – eine Erfolgsgeschichte, von der bis heute die Berlinerinnen und Berliner täglich profitieren.



Im gesellschaftlichen wie digitalen Bereich können die Öffentlichen Bibliotheken in Zukunft für die Berlinerinnen und Berliner einen entscheidenden Beitrag leisten. Mit der Zukunftsstrategie gibt es bereits eine erste Vision, die in einem künftigen Bibliotheksentwicklungsplan ausformuliert und unterfüttert werden kann.

Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins ist 2016 ein gutes Stück auf dem Weg zur Berliner Zukunft vorangekommen. Und es gilt auf jeden Fall weiterhin: Erwarten Sie mehr vom VÖBB!

ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

STANDORTE/HÄUSER
2 Bibliotheken

Amerika-Gedenk-
bibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek
(BStB)
Breite Str. 30 - 36
10178 Berlin

BESUCHERZAHL
1.333.537

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/PROJEKTE**
1.078

ENTLEIHUNGEN
3.611.242

MEDIENEINHEITEN
3.516.171

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
2.375.005 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
WOCHE**
64 (Regelöffnungszeiten)

**ZENTRAL- UND
LANDESBIBLIOTHEK
BERLIN**
Stiftung des öffentlichen
Rechts
Postfach 61 01 79
10922 Berlin

www.zlb.de

LEITUNG
Volker Heller
vorstand@zlb.de

DIE ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN – ZWEI HÄUSER, EIN ORT

Mit der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) und der Berliner Stadtbibliothek (BStB) besteht Berlins Zentralbibliothek aus zwei Häusern. Darin die landesbibliothekarischen Teile und Spezialbereiche, die Berlin-Studien und die Kinder- und Jugendbibliothek. Alles gehört zusammen und bietet für die Besuchenden einen lohnenden Ort für Informationsbeschaffung, für unsere Veranstaltungs- und Beratungsangebote sowie für den Austausch mit uns und miteinander. Dazu gibt es in jedem Haus ein kleines Café.

Mit dem Themenraum „ShareEconomy“ starten wir die „Bibliothek der Dinge“, im Regal finden sich vom Akkuschauber über eine Discokugel bis zum Einrad ausleihbare Gegenstände, die sich bestens teilen lassen. Und mit „WOW!“ wurden unsere 1001 Comics, die man im Leben gesehen haben muss, lebendig. Der Themenraum ist ein Angebot, das zu gesellschaftlichen oder (kultur-)politischen Themen informiert. Gestartet mit Grüner Woche über digitales Leben bis zu Informationen über Syrien ganzjährig ein beliebtes Angebot.

Erlebnisse von Neuankommenden in Berlin sammelte die #LibraryOfStories in kurzen Filmen, ein Projekt von und für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.

2016 schmückte unter anderem das Dach der Amerika-Gedenkbibliothek zusätzlich zum leuchtenden „Gedenkbibliothek“ der Schriftzug

„Amerika“, Teil eines Kunstprojektes. 22 Künstler*innen haben sich mit dem Kosmos Bibliothek beschäftigt und boten mit „Public Library“ neue Perspektiven. Auch Videoinstallationen, Neusortierungen von Medien und anderes Nachdenkenswertes gab es hier zu sehen.

Seit dem Sommer beginnen wir an zwei Tagen der Woche unseren Bibliothekstag mit einem öffentlichen Tai Chi-Kurs, eine so erfolgreiche Idee, dass wir sie in 2017 fortsetzen werden. Mit den „Bücherbabys“ Eltern Tipps zum Vorlesen und zu Apps für ganz Kleine gegeben.

Als erste deutsche Bibliothek konnten wir seit September die kreative Erfahrung des gemeinsamen Lesens mit dem neuen Lesekonzept „Shared Reading“ bieten.

Intensiv wird die Beratung an unseren Info-Plätzen genutzt, und so hat die ZLB in 2016 nicht nur mehr als 1,3 Millionen Besucher*innen zählen können, auch auf unserer Web-site tummelten sich in diesem Jahr knapp eine Millionen Menschen. Jeden Monat freuen wir uns über rund 1.000 Neuanmeldungen.

Und unsere vollen Publikumsflächen belegen jeden Tag aufs Neue: eine Zusammenführung der beiden Bibliothekshäuser muss weiterhin das größte Anliegen der ZLB sein. Eine Zentralbibliothek in einem Gebäude!



STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

ZUKUNFT DURCH DIGITALEN WANDEL IN DER STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

EINWOHNERZAHL
336.249

STANDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
608.482

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
1.887

MIT
29.747 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
24.047 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.434.996

MEDIENEINHEITEN
257.346

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
308.389 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
8.750

BEZIRKSAMT
Charlottenburg-
Wilmersdorf

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Otto-Suhr-Allee 96
10585 Berlin

www.stadtbibliothek.
charlottenburg-wilmers-
dorf.de

LEITUNG
Andres Imhof

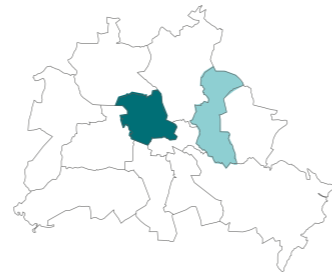
Die bereits bekannten Medienangebote an Büchern, Noten, CDs und DVDs konnten im Jahr 2016 im erheblichen Umfang um zusätzliche digitale Angebote erweitert werden. Zunächst wurden im Rahmen des VÖBB die neuen elektronischen Inhalte zum Download und Streaming sowie E-Book-Reader zur Ausleihe eingeführt. Auch Tablets wurden beschafft, sodass zusammen mit einem neuen interaktiven Whiteboard und innovativer Konzepte die Leseförderung für Kita- und Schulgruppen jetzt zusätzlich auch digital durchgeführt wird.

Darüber hinaus hat die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf je eine neue Gaming-Zone in der Heinrich-Schulz-Bibliothek und in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek mit einer PS4-Spielekonsole inklusive Virtual-Reality-Brille eingerichtet. Einerseits darf fröhlich gespielt werden, andererseits können unter Betreuung durch unsere Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter an festgelegten Wochenterminen die virtuellen Welten „hautnah“ erkundet werden. Außerdem bietet die Stadtbibliothek interessierten Bürgerinnen und Bürgern Sprechstunden an, in denen die Handhabung von E-Book-Readern, Tablets, Smartphones, Notebooks oder der Download von E-Books und Hörbüchern u.a.m. erläutert werden.

Zur Inspiration der Besucherinnen und Besucher weisen nun an allen Bibliotheksstandorten im Bezirk Informationsmonitore auf Buchempfehlungen, Tipps, Hinweise, Veranstaltungstermine und besondere Aktionen hin. Die Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf hat durch die Erweiterung um diese unterschiedlichen Angebote die Aufenthaltsqualität in ihren Räumlichkeiten sichtlich steigern können, auch durch die Verbesserung des WLAN-Zugangs und neuer Sitzgelegenheiten.

Daneben konnte die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsunterkünften und Willkommensklassen ausgebaut sowie der dazugehörige Medienbestand („Willkommensregale“) erweitert werden. Neue Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen kamen hinzu, so wurden beispielsweise in Kooperation mit der Volkshochschule Charlottenburg-Wilmersdorf direkt in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek Alphabetisierungskurse für Geflüchtete durchgeführt. In guter Zusammenarbeit unterstützte weiterhin der Freundeskreis die Stadtbibliothek regelmäßig über die Durchführung von Bücherbasaren in der Heinrich-Schulz-Bibliothek und mit Veranstaltungen in der Ingeborg-Bachmann-Bibliothek.





STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG – POPULÄRE ORTE NICHT NUR ZUM LESEN! NOCH NIE WURDEN DIE BIBLIOTHEKEN IN FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG SO VIELFÄLTIG GENUTZT.

EINWOHNERZAHL
281.323

STÄNDE/HAUSER
5 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
563.733

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.257

MIT
42.147 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung
19.883

ENTLEIHUNGEN
1.445.355

MEDIENEINHEITEN
324.041

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
285.897 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
7.663

BEZIRKSAMT
Friedrichshain-Kreuzberg

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Frankfurter Allee 14A
10247 Berlin

www.stadtbibliothek-fk.berlin.de

info@stadtbibliothek-fk.berlin.de

LEITUNG
Julia Weis

Nicht nur Lesungen und Sprachförderung, sondern Veranstaltungen aller Couleur, für Junge und Alte, deutsch und fremdsprachig, für Kreative und Lernwillige, für Musikfreunde und Cineasten, für die unterschiedlichsten Nutzergruppen, aus eigener Kraft oder von Fremdveranstaltern organisiert, fanden in den Bibliotheksräumen 2016 statt. Doch bei weitem konnten nicht alle Wünsche und Nachfragen positiv beantwortet werden. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten reichen einfach nicht mehr aus.

Fazit: Das Raumangebot muss in den kommenden Jahren dringend den in modernen Bibliotheken erforderlichen Standards angepasst werden, damit ausreichend Raum für vielfältige, den gesellschaftlichen Konsens befördernde Begegnungen geschaffen werden kann.

Neu - das BIST-Projekt LINK (Lernen in der Bibliothek) optimierte bewährte Angebote und entwickelte innovative (digitale) Programme: Lernbetreuung: Täglich stehen zwei versierte Honorarkräfte bereit, Schüler und Schülerinnen aller Klassenstufen bei der Erledigung der Hausaufgaben und beim Erwerb von Sprach- und Lesekompetenz zu unterstützen, auch mittels Internet.

Digitale Kompetenz: Ein Medienpädagoge übt mit Schülergruppen den Umgang mit Tablets, das Kennenlernen und Ausprobieren von schülerrelevanten Apps wird ebenfalls angeboten. Im Modul „Applaus“ werden auch Eltern beraten.

Recherchieren und Präsentieren: SchülerInnen der 5./6. Klassen arbeiten an konkreten, mit den FachlehrerInnen abgestimmten Themen. Sie erstellen mit I-Pads Lernplakate oder Kurzreferate und lernen digitale Recherche- u. Präsentationstechniken und deren Einsatzmöglichkeiten kennen.

Ein ausgewiesener Medienpädagoge verstärkt seit April das Bibliotheksteam und die Ausstattung mit mobilen Endgeräten wurde erheblich verbessert.



STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

DIE ATTRAKTIVITÄT DER LICHTENBERGER BIBLIOTHEKEN ALS KULTUR- UND BILDUNGSORTE FÜR JEDERMANN IM STADTTEIL HAT SICH ERHÖHT.

EINWOHNERZAHL
280.721

STÄNDE/HAUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
627.251

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.697

MIT
56.300 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
36.393 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.782.639

MEDIENEINHEITEN
270.873

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
405.991 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
10.768

BEZIRKSAMT
Lichtenberg

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Anton-Saefkow-Platz 14
10369 Berlin

www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

LEITUNG
Dr. Catrin Gocksch
catrin.gocksch@lichtenberg.berlin.de

Die vier Lichtenberger Bibliotheken haben sich als beliebte Treffpunkte im Stadtteil, als vielseitige Kommunikationszentren profiliert. Sie bieten Raum zum individuellen und gemeinsamen Lernen und Arbeiten. An Internetarbeitsplätzen sind Informationen auch digital verfügbar. Die Bibliotheksmitarbeiter*innen bieten Einführungen in die Nutzung der Bibliothek ebenso wie Beratung zur Nutzung des Internets und der digitalen Angebote des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins.

Smartboards und Tablets sind im Einsatz, um insbesondere für Kinder und Jugendliche die Leseförderung multimedial und interaktiv zu gestalten. Dies trägt zur pädagogisch sinnvollen Methodenvielfalt bei und unterstützt die Bibliotheken in ihrer Rolle als Bildungsinstitutionen. Kitagruppen und Schulklassen sind täglich in den Bibliotheken zu Gast und schließen Bekanntschaft mit Literatur und den vielfältigen Arbeitsmethoden in der Bibliothek. Der Leseförderung dienen auch die Familiensamstags- und die Vorlesestunden.

Die Lichtenberger Bibliotheken beteiligen sich jedes Jahr mit Kinderjurs am Medienkompetenz-Projekt Kindersoftwarepreis „TOMMI“. Schüler*innen zwischen sechs und 13 Jahren testen eine Auswahl an digitalen Spielen und geben ihr Votum ab.

Als Kulturorte genießen die Bibliotheken in ihren Stadtteilen einen hohen Bekanntheitsgrad, was sich in den gestiegenen Zahlen der Teilnehmer*innen widerspiegelt.

Mit Lesungen, Buchvorstellungen, Autorengesprächen und Expertenrat zu trendigen Themen ziehen die Bibliotheken Menschen aller Altersklassen an. Die Programme werden online, im Programmflyer und per Newsletter bekannt gemacht.

Zur Ausgestaltung und Finanzierung der zahlreichen Veranstaltungen wird der Berliner Autorenlesefonds ebenso genutzt wie die Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften, Stadtteilzentren, mit der Volkshochschule und der Musikschule.





STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

ALLE BIBLIOTHEKEN IN MARZAHN-HELLERSDORF VERFÜGEN JETZT ÜBER WLAN

EINWOHNERZAHL
262.015

STANDORTE/HÄUSER
6 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
583.620

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.171

MIT
46.494 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
37.607 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.370.690

MEDIENEINHEITEN
285.753

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
270.035 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
10.259

BEZIRKSAMT
Marzahn-Hellersdorf

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR**

Fachbereich
Bibliotheken
Marzahner
Promenade 55
(im Freizeitforum
Marzahn)
12679 Berlin

www.berlin.de/
bibliotheken-mh

bibl.service@
ba-mh.berlin.de

LEITUNG
Benita Hanke
benita.hanke@
ba-mh.berlin.de

Den Bibliotheken in Marzahn-Hellersdorf gelang es auch 2016 wieder, mehr als 600.000 Besucher in ihre Räume zu locken. Dank dieser erfreulichen Entwicklung konnten die Bibliotheken im berlinweiten Vergleich der öffentlichen Bibliotheken einen vorderen Platz einnehmen.

Der besondere Schwerpunkt lag im laufenden Jahr weiterhin auf der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren. Ebenso haben die Bibliotheken ein Willkommenspaket für Flüchtlinge geschnürt und ihre Angebote den Betreibern der Notunterkünfte und Flüchtlingsheime zur Weitervermittlung bekanntgemacht. In den Bibliotheken gibt es Willkommensregale mit Medien zum Spracherwerb und für die Freizeitgestaltung. Regale mit Informationsmaterialien zum Thema Flucht und Vertreibung werden rege genutzt.

1.274 Klassenführungen mit 25.871 Teilnehmern, 79 Kinderveranstaltungen mit 2.688 Teilnehmern, 154 Erwachsenenveranstaltungen mit 4.042 Teilnehmern wurden durchgeführt. 52 Ausstellungen wurden in den Bibliotheken angeboten. Insgesamt haben 37.654 Besucher die Bibliothek durch Führungen oder Veranstaltungen erkundet.

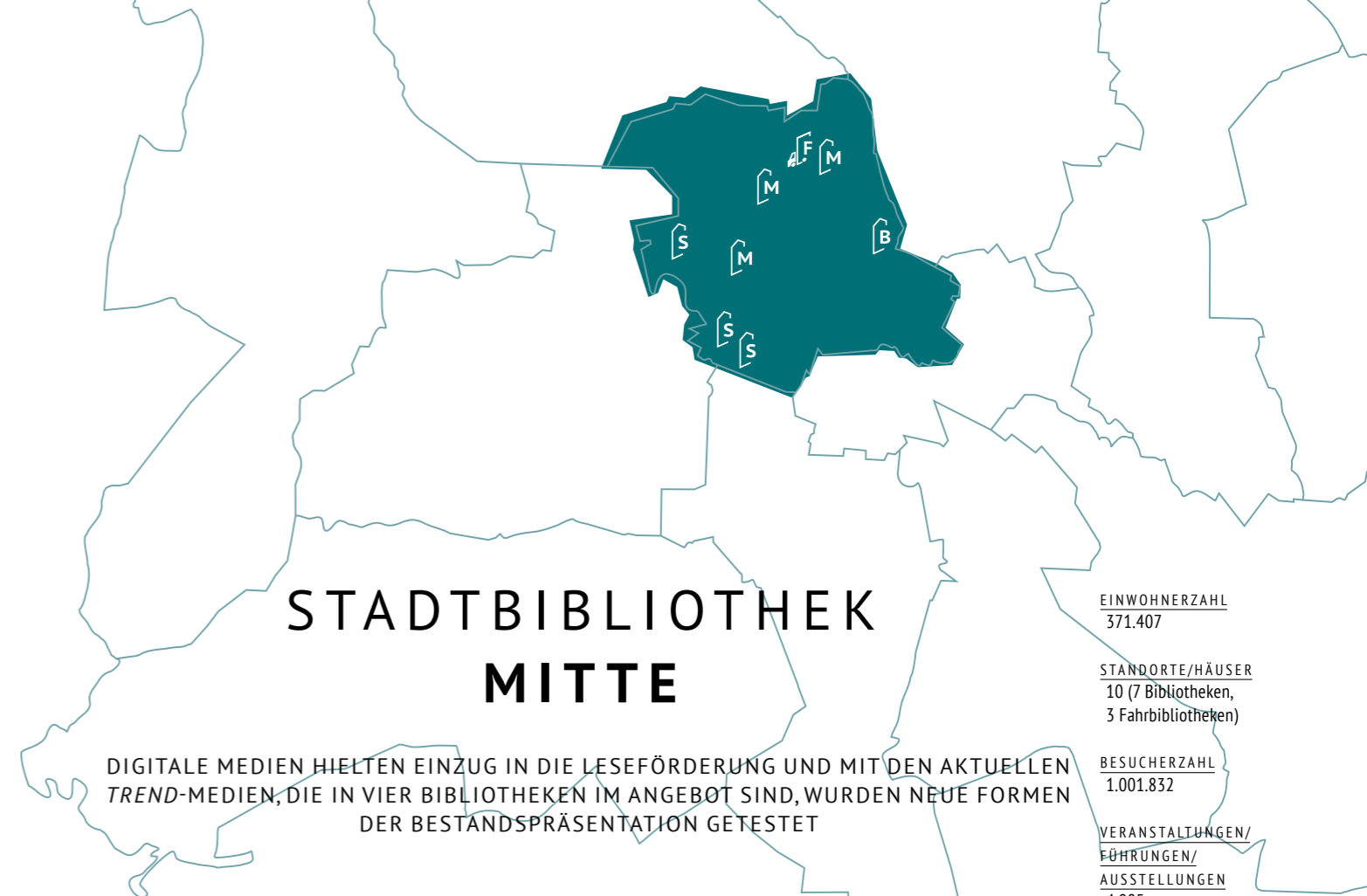
Regelmäßige Veranstaltungsreihen wie „Schwebende Bücher“ (Literaturempfehlungsshow von Bibliothekarinnen für interessierte Literatur-

freunde), Musik Querbeet (die Musikempfehlungsshow), Schreibwerkstätten für Erwachsene sowie für Jugendliche, „Live bei Kleist“, „Literarischer Kaffeepausch“ und „Nähen in der Bibliothek“ bieten verlässliche und gern genutzte Freizeitangebote in den Bibliotheken.

Der Überaum der Musikbibliothek wurde renoviert und neu gestaltet.

Die Bibliothek Kaulsdorf Nord nimmt am B.I.S.T.- Projekt BUNT: „Nachbarschaft und Integration teil. 20 Medienkoffer und ca. 4500 thematische Medien für Kinder wurden angeschafft und eingesetzt.

Seit Oktober 2016 bieten alle Bibliotheken in Marzahn-Hellersdorf freies WLAN an.



STADTBIBLIOTHEK MITTE

DIGITALE MEDIEN HIELTEN EINZUG IN DIE LESEFÖRDERUNG UND MIT DEN AKTUELLEN TREND-MEDIEN, DIE IN VIER BIBLIOTHEKEN IM ANGEBOT SIND, WURDEN NEUE FORMEN DER BESTANDSPRÄSENTATION GETESTET

EINWOHNERZAHL
371.407

STANDORTE/HÄUSER
10 (7 Bibliotheken,
3 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
1.001.832

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
4.085

MIT
54.458 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
43.651 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.513.371

MEDIENEINHEITEN
517.611

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
557.464 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
16.497

BEZIRKSAMT
Mitte

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

www.stadtbibliothek-
mitte.berlin.de

LEITUNG
Stefan Rogge
stefan.rogge@
ba-mitte.berlin.de

Unbestrittener Höhepunkt des Jahres war der Besuch des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller am 18.7.2016 in der Schiller-Bibliothek. Bei der offiziellen Vorstellung der Zukunftsstrategie für die Berliner Öffentlichen Bibliotheken konnte Müller sich im Beisein zahlreicher Pressevertreter auch ein Bild des viel beachteten Bibliotheksneubaus machen. Einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung des bezirklichen Bibliotheksnetzes stellte der Bibliotheksentwicklungsplan für den Zeitraum 2016 – 2020 dar, der vom Bezirksamt beschlossen und von der Bezirksverordnetenversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Unter dem Motto StadtBibliothek Mitte 2020 wurden in sieben Handlungsfeldern die wichtigsten Zielstellungen und Maßnahmen dargestellt und begründet, damit im Rahmen kommender Haushaltsberatungen über die dafür nötigen Ressourcen entschieden werden kann.

Vier Anträge auf Fördermittel aus dem Programm „Bibliothek im Stadtteil II“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurden bewilligt. Das Gesamtvolumen der Förderung über 3 Jahre beträgt 315.000 EUR und gilt für die Projekte:

- „MiA – Medien in Aktion“/Bibliothek am Luisenbad
- „LeMO – Lesen erleben in Moabit“/Bruno-Lösche-Bibliothek

– „BELESEN – Bewusst Leben und Lesen“/Bibliothek Tiergarten Süd
– „MARILLE – Makerspace“/Schiller-Bibliothek
Ein neuer Bücherbus löste im Februar seinen 30 Jahre alten Vorgänger ab; die Einweihung wurde mit einem Familienfest gefeiert.

Digitale Medien hielten Einzug in die Leseförderung und mit den aktuellen Trend-Medien, die in vier Bibliotheken im Angebot sind, wurden neue Formen der Bestandspräsentation getestet.

Vielfältige Veranstaltungsformate – vom 3-D-Drucker-Workshop über die Krimilesung mit Wein bis zum gemeinsamen Weihnachtssingen – bereichern das Angebot für die Besucher. Aktuellen Themen wie die Erdogan-Biografie von Cigdem Akyol oder das Buch „Emanzipation im Islam“ von Sineb El Masrar fanden genauso interessiert Zuhörer wie die Lesungen mit Robert Stadlober, Deborah Feldman, Craig Thompson, Özcan Mutlu und Margot Friedlander.

STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

DIE STADTBIBLIOTHEK – MIT NEUKÖLLN SEIT 110 JAHREN VERBUNDEN

EINWOHNERZAHL
328.045

STANDORTE/HÄUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
527.825

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
1.967

MIT
31.330 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
28.496 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.665.654

MEDIENEINHEITEN
305.446

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
409.000 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
6.202

BEZIRKSAMT
Neukölln

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR**
Karl-Marx-Str. 66
(in den Neukölln
Arcaden)
12040 Berlin

www.stadtbibliothek-
neukoelln.de

info@stadtbibliothek-
neukoelln.de

LEITUNG
Evelyn Stussak

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des geplanten Neubaus der Stadtteilbibliothek in Rudow. Die Grundsteinlegung erfolgte durch die Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey gemeinsam mit Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämer, Bibliotheksleiterin Susann Schaller und Architekt Wieland Vajen am 8. September.

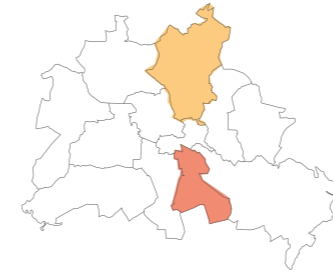
Die neue Bibliothek für über 70.000 Besucherinnen und Besucher und über 150.000 Entleihungen hat ein Bauvolumen von 1,8 Mio Euro – sie löst das 26jährige Dauerprovisorium in der Clay-Oberschule ab. 80 Jahre nach Einrichtung der ersten Stadtteilbibliothek erhält Rudow damit die Chance, neben der Alten Dorfschule einen weiteren öffentlichen Ort der Begegnung und Kommunikation, der Information und des Lernens zu entwickeln.

Das dreigeschossige Gebäude mit 570 qm Nutzfläche wird ein vielfältiges Medienangebot und eine moderne Medienausleihe bieten. Als erste Neuköllner Bibliothek wird Rudow auch einen 24-Stunden-Rückgabeautomaten erhalten. Für ein erweitertes Bildungs- und Veranstaltungsangebot für Jung und Alt in Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen im Stadtteil bietet das Haus mit seinem angegliederten Lesecafé und Garten ausreichend Platz.

Ein großer Teil der Bauarbeiten wird durch Fachkräfte sowie Auszubildende der Knobelsdorff-Schule, einem Oberstufenzentrum für Bautechnik, ausgeführt.

Seit Oktober 2016 unter neuer Leitung stellt die Musikabteilung in der Helene-Nathan-Bibliothek ein besonderes Bestandshighlight dar. Sie bietet ein breites Angebot an Musikbüchern, Noten, Tonträgern, Musik-DVDs und –Blu-rays sowie Musikzeitschriften. Im digitalen Universum eröffnen die Musikstreamingdienste Naxos Music Library, Naxos Music Library Jazz sowie Freegal ungeahnte Hörerlebnisse und laden zum digitalen Musikhören ein.

In Kooperation mit bezirklichen Partnern wie Musikschule, Schulen und Musikakteuren bietet die Musikbibliothek ein breites Angebot an Konzerten und Informationskompetenzveranstaltungen. Besonders der Bereich der Appmusik, der einen niedrighwelligen Zugang zur Musikpraxis ermöglicht und medientechnische Fähigkeiten schult, steht im Fokus innovativer Veranstaltungsformate. Es entsteht Raum, in dem generations-, interkulturell- und sprachübergreifender Austausch möglich ist.



STADTBIBLIOTHEK PANKOW

DIE BIBLIOTHEKEN PANKOWS SIND BELIEBTE TREFFPUNKTE IM STADTTEIL

EINWOHNERZAHL
394.816

STANDORTE/HÄUSER
8 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
719.181

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.265

MIT
42.758 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
39.739 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.185.269

MEDIENEINHEITEN
423.658

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
398.570 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
12.463

BEZIRKSAMT
Pankow

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Stadtbibliothek
Greifswalder Str. 87
10409 Berlin

www.stadtbibliothek-
pankow.berlin.de

LEITUNG
Danilo Vetter
Danilo.Vetter@
ba-pankow.berlin.de

Die meisten Menschen Berlins leben im Stadtbezirk Pankow. Per 30. Juni 2016 waren es 394.816 Einwohner/innen, davon 16 Prozent mit einer Zuwanderungsgeschichte. Ein Großteil der Bevölkerung ist erst in den letzten Jahren zugezogen. Auch in Zukunft rechnen wir im geburtenstärksten Bezirk mit einer weiteren Bevölkerungszunahme.

Die Stadtbibliothek Pankow verfügt über ein gut ausgebautes Netz mit acht Standorten, die in ihrer Funktion Stadtteilkulturzentren mit einschließen. Die Bibliotheken sind beliebte Treffpunkte im Stadtteil. Es sind Orte, an denen Menschen verschiedenster Herkunft ihre Freizeit verbringen, Lernen, Informationen erhalten und anderen Menschen begegnen. Das kostenlose und flächendeckende Angebot von WLAN ermöglicht einen barrierefreien Umgang mit den Informationsquellen. Die Senatsförderung im Rahmen der Digitalen Welten schaffte die Voraussetzung, den Anschluss an digitale Angebote zu finden. Durch die bereitgestellten Mittel konnten unter anderem E-Reader gekauft werden, um den Mitgliedern der Bibliothek den Zugriff auf die digitalen Medien zu erleichtern.

In Kooperation mit Kitas, Schulen und anderen Partnern wird intensiv Leseförderung und Nachwuchsarbeit betrieben.

Im Fokus des Berichtsjahres stand vor allem die Arbeit an Angeboten für Geflüchtete. Im Rahmen des Masterplans 2016 wurde diesbezüglich eine Stelle geschaffen und die technische Ausstattung mit dem Erwerb eines Medienkoffers mit iPads auf den neuesten Stand gebracht. Ein zusätzlich bereitgestellter Etat wurde für die Anschaffung von fremdsprachigen Medien genutzt. Besonders erfolgreich waren die bilingualen Märchentage, die bevorzugt von Menschen mit Migrationshintergrund angenommen wurden.

Mit der Besetzung der Fachbereichsleiterstelle wurde 2016 ein Prozess in Gang gesetzt, der zu ersten inhaltlichen und strukturellen Veränderungen geführt hat. Mitarbeiterinnenversammlungen haben durch gemeinsam formulierte Arbeitsschwerpunkte und Ziele den Teamgedanken gestärkt und zu einer verbesserten Vernetzung der Standorte geführt. Aktuell arbeitet das Team der Stadtbibliothek Pankow an einem Leitbild um sich fit zu machen für die Anforderungen einer digitalen und zukunftsorientierten Bibliothek.



STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF

STADTBIBLIOTHEKEN REINICKENDORF: INNOVATIVE WEGE IN DER BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK UND LITERATURVERMITTLUNG

Die Reinickendorfer Bibliotheken boten im Jahr 2016 eine Vielzahl von Veranstaltungen im Bereich der Leseförderung, Literaturvermittlung und Schulung von Medienkompetenz. Erwachsene besuchten Lesungen, Konzerte und Vorträge, wie z. B. die beliebten Veranstaltungsreihen „Lesezeichen“ oder „Ladies Night“. Aber auch Literaturveranstaltungen für Kinder und medienpädagogische Angebote für Schulklassen wurden verstärkt präsentiert.

Ein Höhepunkt des Jahres war die Ausstellung nordischer Kinderbuchillustrationen „Into the Wind“, in Kooperation mit „kulturkind e. V.“, die Besucher aus der ganzen Stadt anzog, denn hier gab es unter anderem Originale von Pettersson und Findus zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung war sogar deren Erfinder Sven Nordqvist zu Gast. Über 300 Kinder setzten sich in einem umfangreichen Rahmenprogramm spielerisch und bildkünstlerisch mit den Illustrationen auseinander.

Der regelmäßige Einsatz digitaler Medien wird bei den medienpädagogischen Aktivitäten der Bibliotheken immer selbstverständlicher. Die in 2015 begonnenen Projekte zum Einsatz von Tablets in der Leseförderung wurden in 2016 fortgeführt und erweitert. Hierzu wurde in 2016 ein Konzept zur Stärkung der Leseförderangebote für alle Standorte der Reinickendorfer

Bibliotheken entwickelt, um in Zukunft möglichst viele Reinickendorfer Kinder und Jugendliche als Kunden zu gewinnen und langfristig zu binden. Besonders bei Schülern der Sekundarstufe wurden hier große Erfolge erzielt. Die in der Humboldt-Bibliothek entwickelten Programme, wie z. B. digitale Rallyes, Recherchen in Live-Blogs sowie Buchvorstellungen mit Videoclips wurden in Fortbildungen mehrfach vorgestellt und von anderen Berliner Bibliotheken nachgenutzt. Weitere Aktivitäten in 2016 waren die technische Umstellung der Außenrückgabe in eine 24-Stunden-Rückgabe und im sozialen Bereich die Einrichtung von „Willkommensregalen“.

REINICKENDORF Literatur

EINWOHNERZAHL
260.253

STÄNDORTE/HÄUSER
7 (5 Bibliotheken
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
501.406

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.438

MIT
45.575 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
20.066 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.648.762

MEDIENEINHEITEN
313.102

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
245.544 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
9.557

BEZIRKSAMT
Reinickendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karolinenstr. 19
13507 Berlin

www.stadtbibliothek-
reinickendorf.de

humboldt-bibliothek@
reinickendorf.berlin.de

LEITUNG
Dr. Dirk Wissen

STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

DURCH DIE VERLAGERUNG DER BIBLIOTHEK HASELHORST INS ZENTRUM DES STADTTEILS UND MIT NEUER AUSSTATTUNG IN GRÖßEREN RÄUMLICHKEITEN WURDE DAS BIBLIOTHEKSNETZ IN SPANDAU DEUTLICH GESTÄRKT

Der Stadtbibliothek Spandau ist es in 2016 gelungen, das hohe Niveau der seit einigen Jahren wieder gestiegenen Ausleihzahlen zu halten. Mit knapp 1.430.000 Entleihungen 2016 lag sie um ca. 18.000 Entleihungen insgesamt über der Zahl von 2015.

Besonders erfreulich stellt sich die Entwicklung der Besucherzahlen dar. Im 4. Jahr in Folge kann die Stadtbibliothek Spandau hier einen Zuwachs verzeichnen und zwar um mehr als 20.000 Besuche oder immerhin 3,2 Prozent. Dabei ist wie schon in den letzten Jahren auch diese neuerliche Steigerung vor allem auf die wachsende Beliebtheit der Bezirkszentralbibliothek zurückzuführen, die durchschnittlich circa 1.500 und an Spitzentagen sogar über 2.000 Besuche verzeichnet. Vor allem die Bezirkszentralbibliothek hat sich in den letzten Jahren als Aufenthalt- und Lernort mit hoher Vor-Ort-Nutzung etabliert.

Die besondere Stärke der Stadtbibliothek Spandau liegt in ihrer umfangreichen und gut vernetzten Kinder- und Jugendarbeit. Über 4.500 Veranstaltungen und Maßnahmen im Rahmen der Leseförderung fanden 2016 insgesamt statt, die weitaus meisten davon für Kinder- und Jugendliche. Ein Beispiel für diese enge Vernetzung in der Jugendbibliotheksarbeit ist das 2016 angelaufene Projekt „... und raus bist du“ Sprachförderung im Tandem

Bibliothek und Kita, das im Rahmen des EFRE-Programms „Bibliotheken im Stadtteil (BIST)“ gefördert wird. In Kooperation mit 10 Kitas, 3 Bibliotheken und dem Swen-Walter-Institut für durchgängige Sprachbildung finden regelmäßige medienbasierte Veranstaltungen zur Sprachförderung für 1 bis 5jährige Kinder statt, um deren altersentsprechende Sprachkompetenz zu stärken.

Das Netz der Stadtteilbibliotheken in Spandau wurde in 2016 durch die Verlagerung der Stadtteilbibliothek Haselhorst in neue, größere Räumlichkeiten und eine neue Ausstattung gestärkt. Mit dem Umzug ist die Bibliothek ins Zentrum des Stadtteils gerückt und wird verstärkt wahr- und angenommen. Gleichzeitig begannen die Planungen für ein neues Bildungs- und Gesundheitszentrum im Bereich Heerstraße, dessen Kern die dortige Stadtteilbibliothek bilden soll. In Auftrag gegeben wurde in 2016 ein neuer Bibliotheksbus, der Ende des Jahres geliefert wurde und Anfang 2017 seinen Betrieb aufnahm.

EINWOHNERZAHL
239.942

STÄNDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
669.453

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
4506

MIT
71.431 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
57.807 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.428.092

MEDIENEINHEITEN
314.708

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
314.957 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
10.490

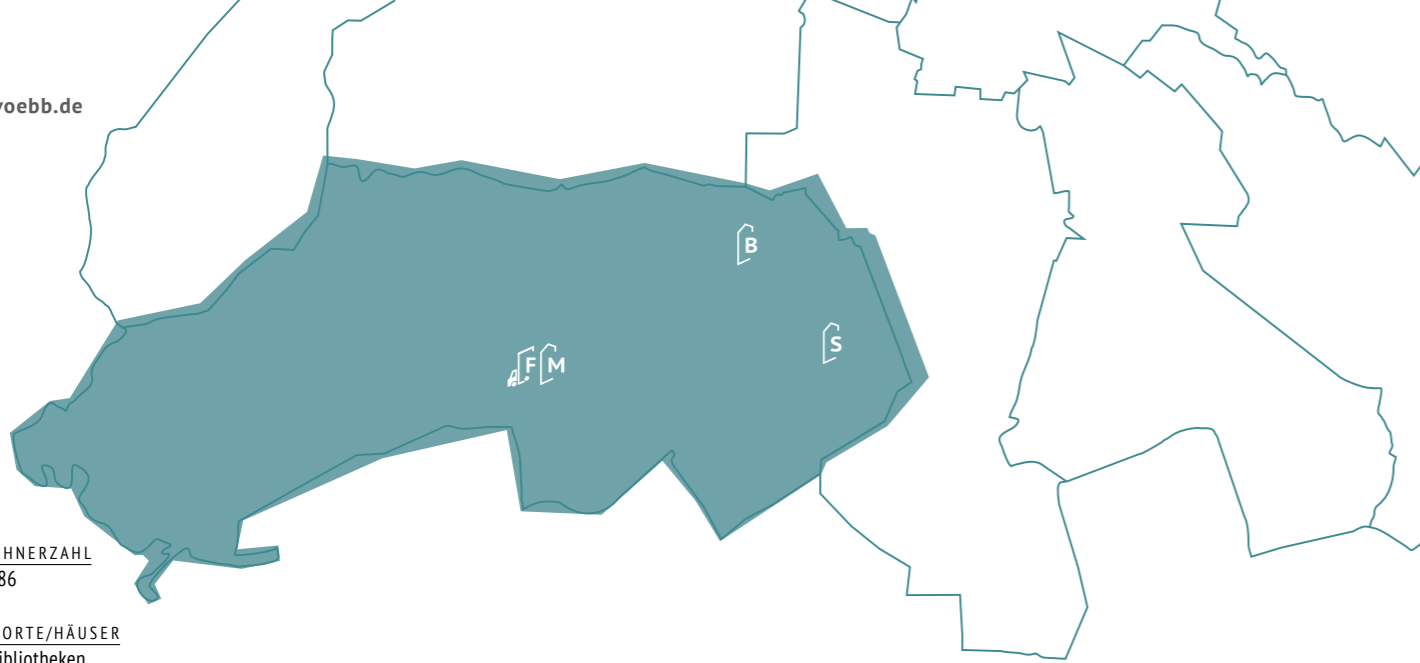
BEZIRKSAMT
Spandau

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Carl-Schurz-Str. 13
13597 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothekspandau

bibliothek@baspandau.
berlin.de

LEITUNG
Heike Schmidt



EINWOHNERZAHL
304.086

STANDORTE/HÄUSER
6 (3 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
876.522

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
2.383

MIT
40.347 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
20.682 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.762.537

MEDIENEINHEITEN
385.198

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
391.184 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
9.038

BEZIRKSAMT
Steglitz-Zehlendorf

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Grunewaldstr. 3
12165 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-steglitz-
zehendorf

info@stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

LEITUNG
Jens Gehring
(kommiss.)

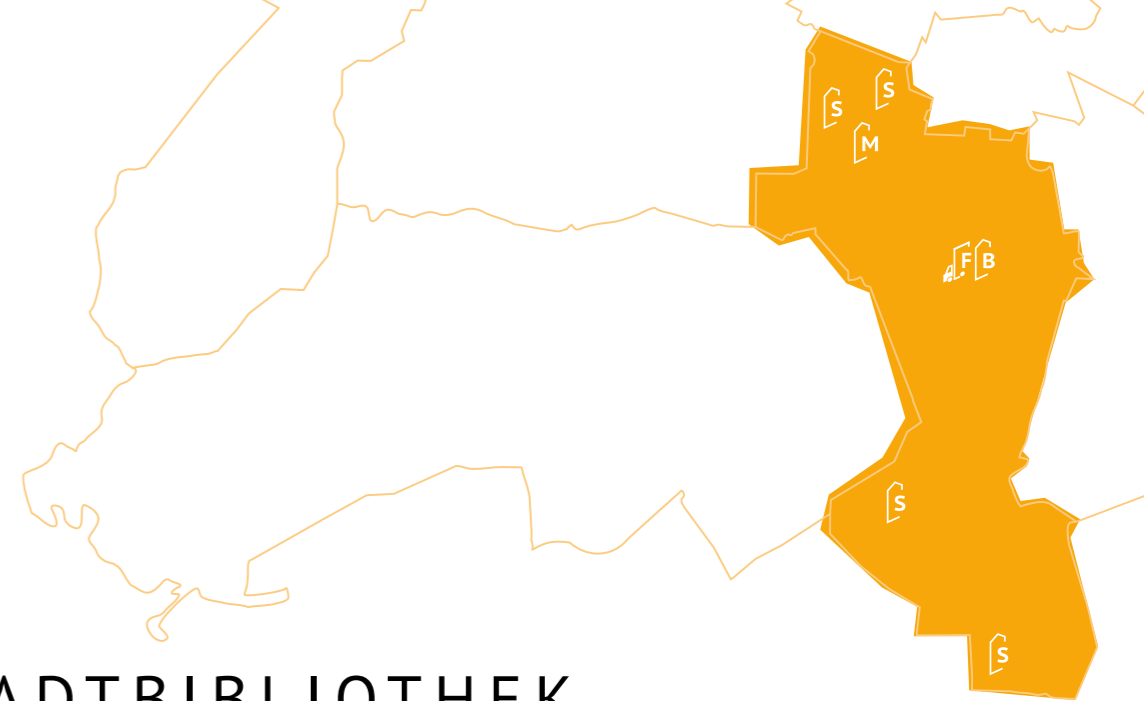
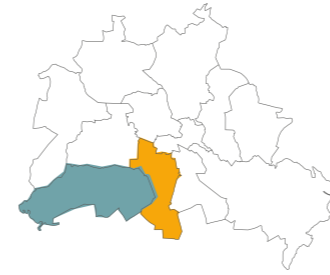
STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF

DURCH GEMEINSAMES ENGAGEMENT KONNTE EIN NEUER BUS GEBAUT UND IN BETRIEB
GENOMMEN WERDEN

Die Bibliotheken des Bezirks lagen auch 2016 im Spitzenfeld Berlins. Die drei Standorte in Steglitz-Zehlendorf, die stark frequentierte Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, die Gottfried-Benn-Bibliothek und die Stadtteilbibliothek Lankwitz, zwei Bücherbusse und eine Schulnebenstelle besuchten fast 877.000 Besucher, 15.000 mehr als im Vorjahr. Dazu kamen 7.765 Neukunden, über 660 mehr als 2015. Rund 50.000 aktive Nutzerinnen und Nutzer entliehen über 2,76 Millionen Medien, womit die Stadtbibliothek, die ihr Angebot mit 34.000 neuen Medien ergänzte, weiterhin unter den Bezirksbibliotheken die ausleihstärkste ist. Den 1. Platz unter Berlins Fahrbibliotheken belegte mit 202.000 Entleihungen erneut die Fahrbibliothek Steglitz-Zehlendorf. Der Bus ist gefragt – gut, dass es 2016 gelang, mit Hilfe einer Spendenaktion, mit Benefizaktionen und über das Bezirksamt einen neuen Bus bauen zu lassen, der einen der alten Busse an den zahlreichen Haltestellen vor Schulen und in entlegenen Teilen des Bezirks ersetzt.

Die Stadtbibliothek als Treffpunkt für Aktivitäten und Beratungen bot PC-Kurse, Schreibworkshops, mehrsprachige Lesegruppen und kooperierte u.a. mit der Volkshochschule, der Verbraucherzentrale und im Musikbereich verstärkt mit Musikschulen. Inhaltlich wie optisch setzten wir neue Akzente. Die Gottfried-Benn-Bibliothek verwirklichte Maßnah-

men in Raumplanung und Farbgestaltung, die Ingeborg-Drewitz-Bibliothek führte zu den neuen digitalen Serviceangeboten und zur Nutzung von E-Book-Readern eine Sprechstunde ein. Unter unseren 2.383 Veranstaltungen mit mehr Gästen als im Vorjahr, mit größerer Themenvielfalt und auf noch mehr Kundengruppen, z.B. Geflüchtete, abgestimmt, gab es Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Veranstaltungsreihen wie den Krimi-Marathon, die Märchentage und Lesungen mit bekannten Autoren wie Benedict Wells. Was unsere Bibliotheken bieten, vermitteln wir auch im Rahmen der Leseförderung mit vielen Aktionen für Kinder und Jugendliche. Bewährtes wie Neues findet in unseren serviceorientierten Bibliotheken seinen Platz und macht diese zu wichtigen und beliebten kulturellen Ankerpunkten im Bezirk.



STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

ZUKUNFT WICHTIGER STANDORTE NOCH AUF DER AGENDA

Während in unseren Bibliotheken auch weiterhin die Arbeit getan wird, stehen im Bezirk die großen Reformpakete immer noch auf dem Programm:

In der Bezirkszentralbibliothek in der Götzstraße in Tempelhof müssen Grundsanierung und Flächenerweiterung, die seit Jahren in der Investitionsplanung stehen, umgesetzt werden.

Für das Gebiet um das Rathaus Tempelhof, in dem auch die Bezirkszentralbibliothek liegt, wurde 2016 eine Machbarkeitsstudie vom Senat in Auftrag gegeben, die unter anderem prüft, ob die Bezirkszentralbibliothek saniert oder aber neu gebaut werden soll.

Die Mittelpunktbibliothek Schöneberg, die als zweitgrößte Bibliothek im Bezirk nicht über einen Fahrstuhl zur Kinderabteilung verfügt, bedarf dringend einer Sanierung und Flächenerweiterung. Pläne und Kostenschätzung liegen vor.

Der Bücherbus, unverzichtbare Ergänzung standortfester Bibliotheken für Kinder und ältere Menschen, ist 25 Jahre alt und muss dringend durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Dies wird vom 2016 gegründeten Freundeskreis der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg massiv unterstützt.

Die vom Abgeordnetenhaus für 2016 zur Verfügung gestellten Sondermittel von 300.000 Euro zur „Förderung einer Bibliothek im Rathaus Friedenau oder anderer Bibliotheksstandorte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg“ sind komplett ausgegeben. Mit diesem Geldsegen wurde der Medienbestand für Geflüchtete ausgebaut und in Sonderregalen präsentiert. Alle Einrichtungen sind technisch sehr gut ausgestattet worden, um die digitalen Services umzusetzen. Möbel wurden ausgetauscht, ein Jugendbereich in der BZB eingerichtet, u.v.m.

Auch für 2017 sind durch das Land Berlin 300.000,- Euro zur „Förderung einer Bibliothek im Rathaus Friedenau oder anderer Bibliotheksstandorte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg“ bereit gestellt worden.

EINWOHNERZAHL
346.108

STANDORTE/HÄUSER
7 (6 Bibliotheken,
1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
526.973

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
4.698

MIT
41.995 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
41.995 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.539.319

MEDIENEINHEITEN
289.568

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
443.583 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
10.691

BEZIRKSAMT
Tempelhof-Schöneberg

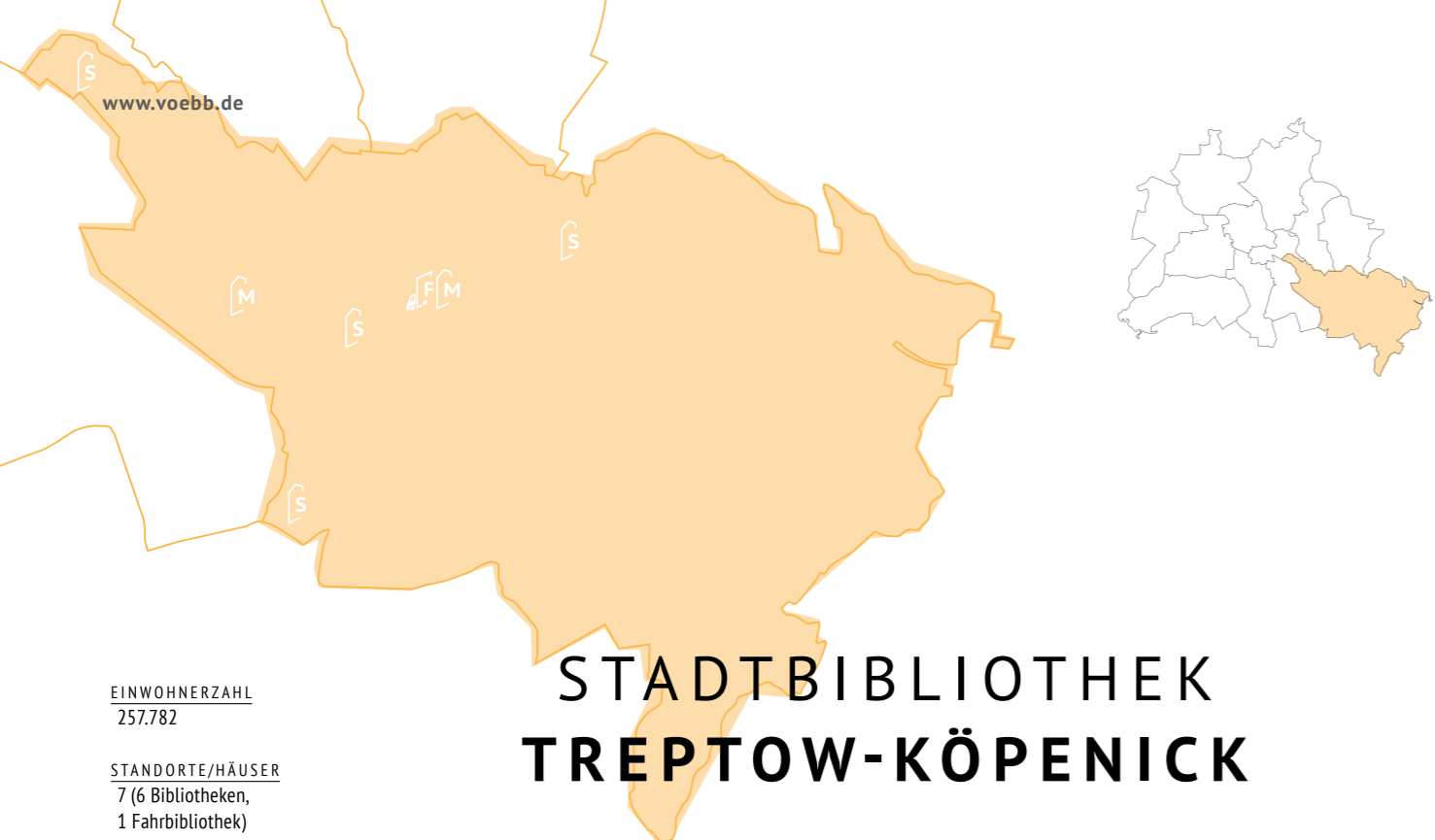
**AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Hauptstr. 40
10827 Berlin

www.stb-ts.de

stabi@ba-ts.berlin.de

LEITUNG
Dr. Boryano Rickum





EINWOHNERZAHL
257.782

STANDORTE/HÄUSER
7 (6 Bibliotheken,
1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
598.009

**VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN**
1.777

MIT
13.721 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern, davon
18.123 an Maßnahmen
zur Medienkompetenz
und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.211.829

MEDIENEINHEITEN
258.601

**AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB**
238.246 €

**ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR**
10.716

BEZIRKSAMT
Treptow-Köpenick

**AMT FÜR
WEITERBILDUNG UND
KULTUR**
Fachbereich
Bibliotheken
Alter Markt 2
12555 Berlin

www.sb-tk.de

bibamt@sb-tk.de

LEITUNG
Jürgen Radzkowski

STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK

DIE NEUE MITTELPUNKTBIBLIOTHEK TREPTOW WIRD SEHR GUT ANGENOMMEN UND HAT DEN ARCHITEKTURPREIS 2016 GEWONNEN

Die Bibliothekslandschaft in Treptow-Köpenick besteht aus 2 Mittelpunkt-, 4 Stadtteilbibliotheken und der mobilen Bibliothek mit gegenwärtig einem Bücherbus. Ein zweites Fahrzeug kommt 2017 dazu. Mit dieser Struktur werden alle Bevölkerungsgruppen erreicht. Der Leistungszuwachs ist das Ergebnis unserer Angebote.

Die Mittelpunktbibliothek Treptow, welche im April 2015 eröffnet wurde, ist sehr gut in ihrem Einzugsgebiet von der Bevölkerung angenommen worden und hat den Architekturpreis Berlin 2016 gewonnen.

Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene haben in der „Alten Wagenhalle“ stattgefunden. Ein Höhepunkt zur „Schönefelder Herbstlese“ war die Lesung mit Alina Bronsky.

Die Außenrückgabe an der Mittelpunktbibliothek Treptow, die an 7 Tagen in der Woche jeweils 24 Stunden zugänglich ist, wird intensiv genutzt.

Bedarfsbezogene Medienangebote für Geflüchtete wurden im Jahr 2016 verstärkt angeschafft und von dieser Nutzergruppe sehr gut genutzt. Mit Förderung des Landes Berlin sind E-Book-Reader und I-Pads angeschafft worden, welche für die Leseförderung, Bilderbuchkino und Bibliothekseinführungen genutzt werden können. Durch die Senatsförderung ist nun auch das

kostenlose Angebot der freien WLAN-Nutzung in allen Bibliotheken in Treptow-Köpenick ermöglicht worden.

Mit Fördergeldern des Berliner Autorenlesefonds wurden zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene in den Bibliotheken des Bezirks ermöglicht, die stets gut besucht sind. Weiterhin im Rahmen der Leseförderung und zur Vermittlung von Medienkompetenz fanden viele Veranstaltungen für Kita-Gruppen und Schulklassen statt.

Als Ausstellungsort ist die Mittelpunktbibliothek Köpenick sehr gefragt, der Ausstellungskalender ist fast immer ausgebucht und die Vernissagen sehr gut besucht.

Auf Grund der verliehenen Architekturpreise für beide Mittelpunktbibliotheken ist die Anfrage nach Führungen in beiden Gebäuden groß, so dass manchmal auch am Wochenende Gruppenführungen stattfinden.

Der Bücherbus fährt an 5 Tagen pro Woche 11 Haltestellen in den Randgebieten des Bezirks an und wird sehr gut von den Einwohnern dort angenommen. Da der Bedarf im flächenmäßig größten Bezirk Berlins und stark wachsender Bevölkerung so groß ist, wird ab September 2017 ein neuer Bus in Betrieb gehen.



BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2016

PERSONAL (GERUNDETE ZAHL)

PLANSTELLEN UND STELLEN GESAMT
LAUT STELLENPLAN (OHNE AUSBILDUNGSPLÄTZE)

	2016	2015	2014
PLANSTELLEN UND STELLEN GESAMT LAUT STELLENPLAN (OHNE AUSBILDUNGSPLÄTZE)	684	677	687

FINANZEN

GESAMTAUSGABEN
(INCL. PERSONAL / OHNE INVESTITIONEN)
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB PRO EINWOHNER

	2016	2015	2014
GESAMTAUSGABEN (INCL. PERSONAL / OHNE INVESTITIONEN)	42.562.868 €	41.005.839 €	40.908.321 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB	4.268.860 €	3.932.777 €	4.158.895 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB PRO EINWOHNER	1,16 €	1,09 €	1,17 €

QUELLE
Angaben der Öffentlichen
Bibliotheken für die Grund-
und Leistungsdaten



1,16 € GEBEN DIE 12 BEZIRKE PRO
EINWOHNER FÜR NEUE MEDIEN AUS

IMPRESSUM
Hrsg. vom Verbund der
Öffentlichen Bibliotheken
Berlins – VÖBB im Auftrag der
Senatsverwaltung für Kultur
und Europa

REDAKTION
Diana Eisenach, Jennifer Garau,
Daniela Haberland,
Anna Jacobi, Dagmar Spekat

GESTALTUNG
von Zander GbR | Architektur
& Design

SATZ
kursiv Kommunikationsdesign
Peter Frey, Angela Köntje,
Katrin Schek

FOTOGRAFIE
Barbara Dieltl

ILLUSTRATION
Marie Luise Emmermann

DRUCK
Druckerei Conrad GmbH

STAND
31. Mai 2017



»Bibliothek Berlin, super Auswahl für 10 Euro im Jahr, W-LAN, tolle Öffnungszeiten und nette Mitarbeiter! Was will man mehr?«

PottinBerlin auf Twitter

VÖBB

VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS